



Salvatore Tassone und Priska Yeboles vor dem neuen Café Chill. (Bild: Seraina Hess)

ST. MARGRETHEN. Für einmal hiess das Jugendcafé Chill auch Erwachsene willkommen. Der Grund: die Eröffnung am neuen Standort. «Schade, bin ich nicht mehr jung», sagte eine Besucherin.

SERAINA HESS

Aus den Boxen klingt Disco-tauglicher House, der Bass pocht in der Brust. Über die pink, schwarz und silbrig gestrichenen Wände tanzen die Lichter im Takt der Musik, während längst verstorbene Stars wie Audrey Hepburn oder Michael Jackson von der Tapete blicken. «We found Love» singt Rihanna, «Wir sind die Zukunft» ist der Slogan des neuen Cafés Chill, das gestern den ersten Teil seiner Eröffnung feierte. Nachdem das alte Lokal im Juni 2011 wegen Hochwasserproblemen schliessen musste, legte die Betriebsgruppe und die Jugendarbeit alles daran, so schnell wie möglich ein neues Lokal zu finden.

Auf dem ersten Rang

Im vergangenen Sommer stellte die Gemeinde den Jugendlichen zwei Räume an der Walzenhauserstrasse zur Verfügung. Die Arbeit war damit noch nicht getan. Die Betriebsgruppe, die aus acht Mitgliedern zwischen 14 und 20 besteht, organisierte zwei Fussballturniere, um Geld für die Renovation und die Möbel zu verdienen. Hinzu kam, dass sie ihr Vorhaben, die Café-Eröffnung, am Interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerb vorstellten – und damit siegten. Ein weiterer Zustupf ins Jugendcafé-Kässeli. Das Ergebnis lässt sich sehen: Ausgerüstet ist das neue Café Chill mit einer Bar, einem Relax-Raum und einer Tanzfläche. Dieses Wochenende wird Eröffnung gefeiert. Gestern waren im Café für einmal auch Erwachsene willkommen, bevor heute die grosse Einweihungsparty für die Jugendlichen steigt.

Chill ist gute Übergangslösung

Auch Mutter Sigi Yeboles besichtigte gestern Abend das neue Lokal und war zufrieden mit dem Ergebnis. Ihre Tochter Priska (17) ist Mitglied der Betriebsgruppe. «In einem gewissen Alter wollen die Kinder in den Ausgang; gerade zwischen 15 und 18 Jahren ist das aber noch kritisch», sagte Yeboles. «Das Café Chill bietet eine gute Übergangslösung zwischen Jugendtreff und ersten Ausflügen in richtige Bars.»

Man weiss, wo das Kind ist – ein Satz, den man jeder Mutter und jedem Vater in den Mund legen könnte. Dass es im Chill sicher sein wird – schliesslich wird kein Alkohol ausgeschenkt – bestätigen auch die Mitglieder der Betriebsgruppe: «Wir sind mindestens zu dritt hinter der Bar», sagte Salvatore Tassone (18). «Sollte ein Streit dennoch eskalieren, dürfen wir die Securitas anrufen.»

Pretty in Pink

Hand aufs Herz: Bei der Farbwahl der Wände und Möbel – Pink dominiert – hatten die Jungs nicht viel zu sagen, oder? «Doch», sagte Salvatore «Eigentlich haben wir die Farbe sogar vorgeschlagen; es gibt dem Ganzen irgendwie einen modernen Touch. Und die Mädchen sind sicher auch zufrieden.»

Nicht nur die Mädchen, sondern auch die Besucherinnen des Erwachsenen-Apéros: «Es ist so geschmackvoll eingerichtet – schade, bin ich nicht mehr jung», sagte Gabi Eggert.